

**Bau- & Raumentwicklungsdepartement**  
Departementssekretariat  
Flüelistrasse 3  
Postfach 1163  
6061 Sarnen

22. Dezember 2008

## **Vernehmlassung zum Energiekonzept des Kantons Obwalden**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nutzen gerne die Möglichkeit, zum neuen Energiekonzept des Kantons Stellung zu nehmen. Die SVP Obwalden ist für einen vernünftigen, pragmatischen Weg der Produktion und Nutzung von Energie. Wir begrüßen darum die generelle Forderung des Berichtes, Energie in erster Linie zu sparen und/oder effizienter einzusetzen.

Investitionen in energiesparende Technologien oder in die Produktion erneuerbarer Energie sollen steuerlich begünstigt werden. Das soll sowohl für Umbauten/Umrüstungen wie auch für Neuanlagen gelten. Die SVP spricht sich jedoch generell gegen Umverteilungsprojekte aus, weil damit Geld verteilt wird, welches anderswo zuerst beschafft werden muss.

Es ist zwar erfreulich zu lesen, dass der Kanton Obwalden grosse Potenziale zur Gewinnung thermischer und elektrischer Energie aufweist. Dass unser Kanton gar zum Stromexporteur mutieren könnte, erscheint uns aber wenig realistisch. Die verschiedenen Möglichkeiten sollen unter Einbezug aller Aspekte (Ökologie, Nähe zum Verbraucher, Sicherheit, Konstanz) genauer evaluiert werden. Umfassend sinnvolle Projekte sollen danach zielstrebig umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang sind wir klar der Meinung, dass das EWO auch in Zukunft im Besitz aller Obwaldnerinnen und Obwaldner verbleiben muss. Die Produktion von 91 Prozent erneuerbarer Energie aus Wasserkraft ist ein wertvolles Alleinstellungsmerkmal dieses Elektrizitätswerkes.

## Kantonalvorstand SVP Obwalden

---

So sollen auch bei der Wasserkraft Effizienzpotenziale baldmöglichst genutzt werden. Dabei appellieren wir an die Umweltverbände, konstruktiv mitzuarbeiten, anstatt Wasserkraftprojekte mit übertriebenen Forderungen zu bekämpfen (Beispiel KWO Grimsel). Gleiches gilt für Landschafts- und Heimatschutzorganisationen, wenn es darum geht, Windkraft- und Photovoltaikanlagen zu realisieren.

Die „2000-Watt-Gesellschaft“ (S.42) kann zwar als Vision begrüsst werden. Wir teilen aber die Ansicht des Regierungsrates, dass es illusorisch wäre, sie konkret als Ziel zu formulieren. Mit den Zielen für den Kanton Obwalden (S. 43) und den Abschätzungen zur Zielerreichung bis ins Jahr 2020 (S. 59) kann sich die SVP Obwalden grundsätzlich einverstanden erklären.

### Bemerkungen zu den Massnahmen

Dass der Kanton Obwalden mit der Massnahme G1 die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) übernimmt, erachten wir als sinnvoll. Bei der Umsetzung dieser Mustervorschriften ist darauf zu achten, dass vorerst nur die darin enthaltenen Minimal-Anforderungen eingeführt werden. Ganz grundsätzlich wehren wir uns gegen Zwangsvorschriften, wonach relativ junge Gebäude und Anlagen umgebaut oder gar ersetzt werden müssten.

Massnahme G2 begrüssen wir grundsätzlich.

Mit der Massnahme G3 können wir uns nicht einverstanden erklären. Wenn im Kanton energieeffiziente Sanierungs- oder Neubauvorhaben geplant sind, dann sollen diese durch steuerliche Entlastung oder beispielsweise durch Mehrnutzung (wie bei Massnahme G5) belohnt werden. Einem Förderprogramm stehen wir aus oben genannten Gründen kritisch gegenüber.

Durch steuerliche Anreize kann der Kanton Obwalden seine Steuerstrategie mit einer Energiestrategie verbinden. Bei dieser Massnahme ist zudem darauf zu achten, dass der Administrationsaufwand möglichst klein gehalten wird.

Zu Massnahme G4 möchten wir den Hinweis machen, dass es im Kanton Obwalden ausgezeichnete Energie-Ingenieure gibt, welche über unsere Kantonsgrenzen hinaus Projekte realisieren. Der Kanton soll eher bestimmte Leistungen einkaufen als eigene administrative Stellen aufzubauen.

Massnahme G5 mit den nicht-monetären Anreizen erachten wir als sinnvoll.

Dass mit Massnahme EE1 Fördergelder für Sonnenkollektoren vorgesehen sind, erachten wir ebenfalls als nicht richtig. Der Kanton soll auch diese sinnvollen Investitionen steuerlich begünstigen. Als viel wichtiger erachten wir in diesem Zusammenhang, dass optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit einer Sonnenkollektorenanlage nicht unnötige (gesetzliche) Hindernisse im Weg stehen.

Wir sind der Überzeugung, dass die Zielerreichung für Sonnenkollektoren (elektrisch und thermisch) mit optimalen baugesetzlichen Rahmenbedingungen und steuerlichen Vergünstigungen viel eher erreicht, ja sogar übertroffen werden kann.

Die Massnahmen KV1 und KV2 unter dem Titel Kooperation und Vorbildfunktion können wir unterstützen, weil auch bei der Umsetzung der Energieeffizienz die Information eine wichtige Rolle einnimmt.

## Kantonalvorstand SVP Obwalden

---

Bei Massnahme KV3 möchten wir den aufgelisteten Möglichkeiten für das EWO noch den Ausbau und die Effizienzsteigerung in der Wasserkraft beifügen. Dass das EWO auch im Geschäftsfeld von Wärmeverbänden mit erneuerbaren Energien aktiv ist, unterstützen wir sehr.

Bei Massnahme KV4 ist es zu begrüßen, dass der Kanton mit Vorbildwirkung betreffend Energieeffizienz auftreten will. Bei der Anpassung der Beschaffungsrichtlinien möchten wir aber betonen, dass zu beschaffende Geräte und Anlagen in erster Linie ihre eigentliche Aufgabe optimal zu erfüllen haben und erst sekundär energieeffizient sein müssen.

Bei den Massnahmen zweiter Priorität können wir die Strategie zur Nutzung von Biomasse und Energieholz unterstützen.

Der Massnahme für die Verbesserung in der Mobilität stehen wir sehr kritisch gegenüber. „EcoDrive“ Aktionstage sollen von Fahrzeugherstellern und Verbänden durchgeführt werden, aber sicher nicht vom Staat! Car-Sharing hat in erster Linie zum Ziel, die Investitions- und Fixkosten eines Fahrzeuges einzusparen und es dafür regelmässig zu mieten. Mit Energieeffizienz hat das wenig zu tun. Das Car-Sharing kann zwar von politischer Seite begrüsst werden. Es ist aber sicher nicht Aufgabe des Staates, dafür gratis Stellplätze zur Verfügung zu stellen oder sogar finanzielle Unterstützung dafür zu leisten.

### **Volkswirtschaftlicher Effekt**

Wir teilen die Meinung, dass mit dem Energiekonzept auch wichtige und notwendige volkswirtschaftliche Effekte erzielt werden. Das gilt vor allem für die weniger ins Ausland abfliessenden Gelder für Erdölprodukte. Umso mehr möchten wir zum Schluss wiederholt darauf hinweisen, dass keine Fördergelder „gesucht“ werden müssen. Die Massnahmen sind mit Steuervergünstigungen einfacher, gerechter und ohne grosses Konjunkturprogramm umzusetzen. Die formulierten Ziele werden auch in dieser Form erreicht.

Wir hoffen, Ihnen mit unserer Stellungnahme gedient zu haben.

Freundliche Grüsse  
SVP Obwalden

KR Peter Seiler

#### Mitverfasser:

- Albert Sigrist, Giswil
- Patrick Helfenstein, Sachseln
- Christoph von Rotz, Sarnen